

# Die historische Semantik von KORRUPTION im ersten Jugoslawien – eine Pilotstudie zur Begriffsgeschichte

BJÖRN HANSEN, MAJA-ALEKSANDRA LISOV (Regensburg)

## 1. Einleitung

Am 17.2.2005 veröffentlichte Stern.de einen Artikel über Korruption in Deutschland mit dem Titel ‚Balkan in deutschen Amtsstuben‘. Daraus erkennen wir, dass der Balkan quasi mit Korruption gleichgesetzt wird. In der Tat gelten die Staaten des südöstlichen Europas in der westlichen und auch in der Eigenwahrnehmung als hochgradig korrupt (z.B. NYIRI/GRAVELLE 2007). Das Ausmaß an Korruption wird denn auch als Haupthindernis bei der Aufnahme Serbiens in die Europäische Union bzw. im Falle Rumäniens und Bulgariens auch als Faktor der politischen Instabilität gesehen. Politologen zeigen, dass Korruption nicht nur eine Gefahr für die nationale Wirtschaft, sondern für die politische Stabilität eines ganzen Landes sein kann; vgl. den Corruption Perception Index von Transparency International<sup>1</sup>, wo Südosteuropa im europäischen Vergleich ausgesprochen schlecht abschneidet. Die Nachfolgeländer Jugoslawiens sind auf der 175 Staaten umfassenden Rangliste zwischen Platz 61 (Kroatien), 76 (Montenegro), 78 (Serbien), 80 (Bosnien-Herzegowina) und 110 (Kosovo) angesiedelt. Serbien liegt auf Platz 78 und gehört damit nach Russland, der Ukraine u.a. zu den korruptesten Ländern Europas. Da Korruption ein ausgesprochen wichtiger politischer, sozialer, juristischer und auch wirtschaftlicher Faktor ist, verwundert es nicht, dass eine umfangreiche Literatur dazu vorliegt. Meist handelt es sich um Arbeiten, bei denen Mechanismen der Korruptionsbekämpfung im Vordergrund stehen wie z.B. in dem ‚UN Handbook on Practical Anti-Corruption Measures‘. Daneben gibt es eine im engeren Sinne wissenschaftliche Literatur, in der vor allem die Disziplinen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie und Anthropologie eine Rolle spielen (für einen Überblick s. BUCHENAU 2013). Umso erstaunlicher ist es, dass sich – wie BUCHENAU (2011, 2013, 2015a/b) zeigt – weder Geschichtswissenschaft noch Linguistik mit dem Thema Korruption im südöstlichen Europa im Allgemeinen und in Serbien im Besonderen auseinandergesetzt haben. Die einzige Monographie, die sich bisher mit Korruption in Serbien bzw. Jugoslawien intensiver befasst hat, stammt aus dem Jahre 1968 von Zvonimir KULUNDŽIĆ. Dieses Buch ist zwar sehr materialreich, hat jedoch einen stark anklagenden, gar tendenziösen Charakter. BUCHENAU (2013: XX) beklagt, dass, obwohl viele Gesamtdarstellungen zur Geschichte Serbiens das Thema erwähnen, es eine Geschichte der Korruption im eigentlichen Sinne noch nicht gibt. Dabei könnte die Geschichtswissenschaft Aufschluss über Entstehung, Entwicklung und Wandel der Korruption geben. Die Linguistik ihrerseits könnte auf der Basis der Erforschung des Korruptionsdiskurses zu ergründen suchen, wann die Menschen was unter Korruption verstanden haben. Sie verfügt über den Begriffs- und Methodenapparat die kommunikativen Spielräume einer Zeit auszumessen. In dem vorliegenden Beitrag möchten wir anhand einer Fall-

1 Im Internet unter URL: <http://www.transparency.org/> (Stand: 20.02.2015).

studie zu einem Korruptionsfall im ersten Jugoslawien aufzeigen, wie sich das Schreiben über Korruption mit linguistischen Mitteln beschreiben lässt. Sprache ist das Medium, durch das wir erfahren können, was zu einem bestimmten Zeitpunkt als Korruption wahrgenommen wurde (vgl. WENGELER/ZIEM 2010: 335). Die Linguistik kann damit einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Wahrnehmung und Konzeptualisierung von Korruption leisten.

Nach einer kurzen Einführung in die Problematik der Definition von Korruption und damit der Festlegung der Extension der Kategorie auf ontologischer Ebene (Abschnitt 2) stellen wir einen besonders bekannten Korruptionsfall im ersten Jugoslawien vor, die sog. Našice-Affäre (Abschnitt 3). Diese wird dann in den Abschnitten 4 und 5 als Testfall einer Pilotstudie genutzt. Zunächst umreißen wir kurz das Datenkorpus zur Presseberichterstattung der 1930er Jahre. An diesem Material entwickeln wir dann unser lexikalisch-semantisches Analysemodell, das sowohl den thematischen Wortschatz als auch den Wortgebrauch berücksichtigt (Abschnitt 5). Abschließend werden wir einige Fragen für weitere Forschungen formulieren.

## 2. Was ist Korruption?

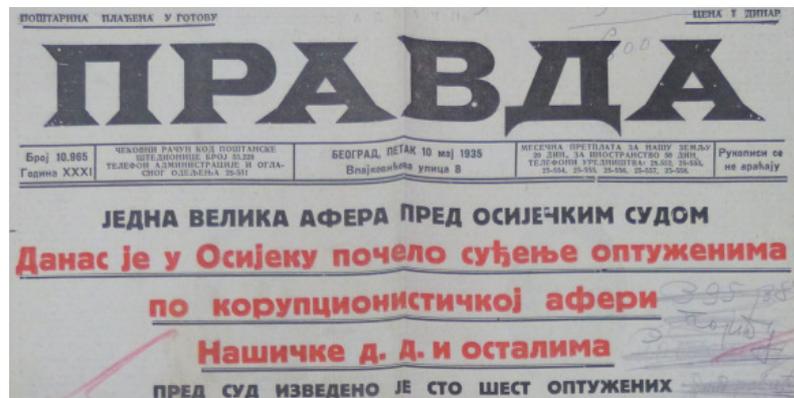
Korruption wird in der Literatur sehr unterschiedlich definiert (vgl. BUCHENAU 2013, 2015a, KURER 2003, STURM 2003). Vor allem ist das aus dem Lateinischen stammende Wort *Korruption/corruptio* polysem, es bezeichnet nämlich allgemeine ‚Verdorbenheit‘ einerseits und ‚Bestechung/Bestechlichkeit‘ andererseits. Während einige Autoren von ‚harten‘ und ‚weichen‘ Definitionen sprechen, unterscheidet BUCHENAU (2013: 100) zwischen empirischen und diskursanalytischen Ansätzen. Die Empiriker gehen davon aus, dass sich KORRUPTION<sup>2</sup> objektiv beobachten und beschreiben lässt und dass dabei Maßstäbe verletzt werden, die von der Meinung des Durchschnittsbürgers unabhängig sind. Dementgegen betonen die Diskursanalytiker die Verborgenheit und die Wandelbarkeit des Phänomens und konzentrieren sich deshalb stärker auf das Sprechen über oder das Wahrnehmen von Korruption. Danach ist – plakativ gesprochen – das KORRUPTION, was die Leute dafür halten. Dieser Ansatz kommt den linguistischen Konzepten der Laienlinguistik bzw. des naiven Weltbildes (Russisch *naivnaja kartina mira*) nahe. Nach BUCHENAU sind beide Forschungsstränge als legitim und wichtig zu betrachten. „Im Zentrum der meisten Korruptionsdefinitionen steht ein Amtsträger, der sein Amt nicht so ausfüllt, wie es der Staat und/oder geltende Vorstellungen vom Gemeindewohl von ihm verlangen. Stattdessen handelt er im Interesse eines oder mehrerer Klienten, die ihm als Gegenleistung einen wie auch immer gearteten persönlichen Vorteil verschaffen“ (BUCHENAU 2013: 101). Heute spielt die recht weite Definition von Transparency International eine wichtige Rolle. Sie definiert KORRUPTION als „Missbrauch anvertrauter Macht zum privaten Nutzen oder Vorteil“, sodass auch Verstöße gegen das öffentliche Interesse bzw. das Gemeinwohl darunter verstanden werden. In vielen Definitionen kommt die Prinzipal-Agenten-Theorie zum Tragen: Korruption liegt dann vor, wenn der Agent (typischerweise ein Beamter) einen Auftrag seines Prinzipals (meist der Staat) nicht so ausführt, wie es den formalen Regeln entspricht, sondern „die ihm vertraglich vom

2 Das Konzept markieren wir mit Kapitälchen.

Prinzipal übertragene Vollmacht dazu missbraucht, um sich im Rahmen der ihm übertragenen Aufgabe selbst zu bereichern oder auch dem Klienten bzw. dritten Akteuren illegale Vorteile zu verschaffen“ (BURKATZKI 2012: 209). Diese Definition wollen wir in Absatz 5 wieder aufnehmen. Eine wichtige Unterscheidung, die in der Forschung getroffen wird, bezieht sich auf den Wirkungsbereich der KORRUPTION. Man spricht von sog. GRAND CORRUPTION, wenn es um den Bereich der Politik und Großunternehmen geht, und von sog. PETTY CORRUPTION, wenn die alltägliche Interaktion des ‚kleinen Mannes‘ mit Polizei, Behörden, Einrichtungen des Bildungs- oder Gesundheitswesens gemeint ist.<sup>3</sup> Hier können einfache Bürger durch Geldgeschenke ihre Anliegen schneller durchsetzen und Beamte ihre niedrigen Gehälter aufbessern. Da durch GRAND CORRUPTION die Reichen und Privilegierten nur noch reicher und privilegierter werden, sieht man sie als ungerecht an. PETTY CORRUPTION hingegen wird weniger kritisch bewertet, da sie den Mittel- und Unterschichten der Gesellschaft hilft, den Alltag besser bewältigen zu können (BUCHENAU 2013: 101–103). Interessant ist die Frage, ob im alltagsprachlichen Verständnis bzw. im naiven Weltbild PETTY CORRUPTION überhaupt zur Kategorie KORRUPTION gezählt wird.

### 3. Die Našice-Affäre

Unser Modell möchten wir auf den Korruptionsdiskurs im Königreich Jugoslawien anwenden, wobei wir uns auf die sogenannte Našice-Affäre (*Našička afera*) konzentrieren. Dieser Skandal bietet sich an, da der Prozess seinerzeit hohe Wellen schlug und „von der jugoslawischen Öffentlichkeit mit größter Aufmerksamkeit verfolgt“<sup>4</sup> wurde; siehe auch die Hauptschlagzeile der ‚Pravda‘ (10.05.1935):



3 „Grand corruption consists of acts committed at a high level of government that distort policies or the central functioning of the state, enabling leaders to benefit at the expense of the public good.

Petty corruption refers to everyday abuse of entrusted power by low- and mid-level public officials in their interactions with ordinary citizens, who often are trying to access basic goods or services in places like hospitals, schools, police departments and other agencies“, [www.transparency.org](http://www.transparency.org) (Stand: 26.02.2015).

4 Das Urteil im Nasicer Prozeß. *Neues Wiener Tageblatt* 18.11.1935.

Bevor wir unser Modell darstellen, möchten wir kurz die wichtigsten historischen Fakten zusammentragen, wobei wir uns auf die Beschreibung in BUCHENAU (2013) stützen.

Der Prozess begann im Mai 1935, wobei mehrere Direktoren der Firma mitangeklagt wurden.<sup>5</sup> Präziser gesprochen ging es um die „Union des usines et des exploitations forestières de Nasic S.A.“, einem internationalen Konzern aus den Zeiten der Habsburger Monarchie, der hauptsächlich in der Holzverarbeitung tätig war. 33 Gesellschaften beuteten Wälder u.a. in Jugoslawien, Rumänien und Ungarn aus. Die Tochtergesellschaft Našička d.d. (*deoničarsko društvo* ‚Aktiengesellschaft‘) hatte dabei ihren Hauptsitz in Zagreb. Im Laufe der Untersuchung wurden die Anschuldigungen auf aktive und passive Bestechung sowie Dokumentenfälschung erweitert. Die Unternehmensangehörigen sollen Beamte und Politiker bestochen haben, um „sich Wälder anzueignen, sie auszubeuten, die Holzprodukte überteuert an den Staat zu verkaufen, und schließlich die Gewinne aus diesen Geschäften vor den Steuerbehörden zu verstecken“ (BUCHENAU 2013: 127). Ein weiterer Vorwurf war, dass sie viele Geschäfte mithilfe von Bestechung und gegen das Gesetz ausgeführt und so den Staat um große Summen Geld betrogen hätten. Auch hätten sie durch Bestechung von Beamten in verantwortlichen Stellen mehrere Ausschreibungen für sich entscheiden, und es seien durch dasselbe Instrument Steuerzahlungen entgangen. Einfacher gesagt hatte sich die Našička d.d. gemeinsam mit weiteren Holzverarbeitungskonzernen wie der Podravina und Slaveks auf Kosten des Staates bereichert.<sup>6</sup>

Untersuchungsrichter stellten fest, dass die Našička d.d. mit etwa 1400 Personen verdächtige Kontakte gehabt hatte, „darunter [auch] mit einer ganzen Reihe prominenter politischer Persönlichkeiten“ (ebd.: 128). Von den 106 Angeklagten waren 72 Staatsvertreter. Während unter den Staatsvertretern nur zwei Abgeordnete aus dem politischen Leben vorzufinden waren und der Rest sich aus Beamten bildete, saß das gesamte oberste Management der Našička auf der Anklagebank (ebd.), darunter Aleksandar Sohr, der Generaldirektor der Našička d.d. in Zagreb ebenso wie Dr. Zvonimir Bratanić, der Direktor der Našička d.d. in Zagreb und Ervin Lovrić, der Direktor der Našička-Filiale in Belgrad. Doch nicht nur Angestellte und hohe Manager der Našička d.d. wurden angeklagt, sondern auch Menschen, die in anderen Holzverarbeitungsbetrieben angestellt waren beziehungsweise diese leiteten, wie zum Beispiel Adolf Schlesinger, der Direktor der Podravina d.d. und Alfred Spitz, der Generaldirektor von Slaveks d.d. in Zagreb.<sup>7</sup> Als großer Fisch, der bei diesem Verfahren ins Netz gegangen war, galt Nikola Nikić, ein ehemaliger Abgeordneter der HSS (*Hrvatska seljačka stranka* ‚Kroatische Bauernpartei‘), der es während der Königsdiktatur sogar bis zum Justizminister gebracht hatte. Während des Verfahrens wurde er zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er Schmiergeld im Wert von 900.000 Dinar angenommen hatte, um die Verstaatlichung slowenischer Eichenwälder zu verhindern (ebd.: 127). Zu den weiteren Hauptangeklagten gehörten Philipp Schlesinger, Baron Viktor Gutmann und Dr. Svetozar Grgin.<sup>8</sup>

5 Jedna velika afera pred osiječkim sudom. *Pravda*. 10.05.1935.

6 Ebd.

7 Ebd.

8 Ebd.

Als Höhepunkt des Korruptionsdiskurses genoss der Prozess eine enorme Anteilnahme der Öffentlichkeit, vom Anfang bis zur Urteilsverkündung am 08.11.1935. Die drei Richter Povrzanović, Ristić und Zuber wurden in der Presse als Volkshelden auf „der Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit“ gefeiert (BUCHENAU 2013: 126). Immerhin waren sie diejenigen, die die hohen Strafen gegen Aleksandar Sohr (acht Jahre Zuchthaus), Alfred Schlesinger (sieben Jahre Zuchthaus) und Nikola Nikić (vier Jahre Zuchthaus) verhängt hatten. Weitere bedeutende Akteure in der Našice-Affäre und Direktoren weiterer Holzunternehmen erhielten Zuchthausstrafen von ein bis drei Jahren. Die Hauptangeklagten wurden jedoch nicht nur zu Zuchthaus verurteilt, sondern kassierten auch hohe Geldstrafen und verloren ihre Stellungen und Pensionen. „Das Urteil hat durch seine Strenge allgemeines Aufsehen hervorgerufen. Es ist der erste Fall, dass in Jugoslawien angesehene Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik wegen Korruption verurteilt wurden.“<sup>9</sup> Die 106 Angeklagten besetzten 14 Anklagebänke im Bezirksgericht in Osijek, während sie von ca. 50 Anwälten verteidigt wurden. Abgesehen von den Angeklagten und dem Untersuchungsrichter Đermanović befanden sich noch ein Dutzend Journalisten und Stenographen, ebenso wie die drei Richter und weitere Persönlichkeiten mit einer Amtsfunktion in diesem Gerichtssaal, darunter auch der Staatsanwalt Đerman Naumović und dessen Vertreter Dr. Josip Perković. Von den Angeklagten waren 20 bereits vor dem Prozess in Untersuchungshaft genommen worden.<sup>10</sup>

Der Anwaltschaft der Angeklagten gelang es allerdings schon während der Verhandlung das Gericht nachhaltig zu diskreditieren, was der Öffentlichkeit in manchen Punkten nicht verborgen blieb. Zu den Vorwürfen seitens der Anwälte gehörten: Vorverurteilung ihrer Mandanten, Haft schon während der Untersuchungsphase und Vorenthaltung von Informationen über den Verlauf des Untersuchungsverfahrens. Juristisch gesehen scheiterte der Prozess letztendlich, was unschwer an den anschließenden Revisionsprozessen vor dem Zagreber Appellationsgericht zu erkennen ist. So ziemlich alle Strafurteile wurden aufgehoben. Um die Öffentlichkeit nicht gegen sich aufzubringen und um größeren Unruhen vorzubeugen, verbat das zentrale Pressebüro (*Centralni presburo*) die Berichterstattung zu diesen Revisionsverfahren (BUCHENAU 2013: 129). Der Unmut der Bevölkerung lässt sich in der Karikatur aus der Satirezeitschrift ‚Ošišani jež‘ 33 (17.08.1935) ablesen: Die Karikatur zeigt Baumstümpfe, die in der Überschrift als Friedhof der slawonischen Wälder bezeichnet werden, und eine Gruppe älterer Herren, die miteinander diskutieren. Es wird bitter konstatiert, dass einige an dem Abholzen verdient und andere das teure Baumaterial erhalten hätten und dem armen Jugoslawien nichts bleibe als dieser Gerichtsprozess.

9 Zuchthaus für Schieber und Geschobene. Ein jugoslawischer Skandalprozeß. *Deutsche Zeitung* 19.11.1935.

10 Jedna velika afera pred osiječkim sudom. *Pravda*. 10.05.1935.

## На гробљу славоњских шума



Некоме остадоше паре, некоме хрстови, а Југославији ... нашички процес.

Auf dem Friedhof der slawonischen Wälder: „Dem einen blieb das Geld, dem anderen die Eichen und Jugoslawien ... der Našicer Prozess.“

(*Ošišani jež*, br 33, 17.08.1935, nach KULUNDŽIĆ 1968: 206)

#### 4. Das Datenkorpus

Als Grundlage für die Pilotstudie zur Našice-Affäre haben wir Zeitungsartikel verwendet, die in der jugoslawischen Zensurbehörde *Centralni Presburo* gesammelt wurden. Das Korpus umfasst ungefähr die Hälfte der Materialien aus dem Bestand „Arhiv Jugoslavije AJ 38-724-903“.<sup>11</sup> Ferner wurden einzelne Textpassagen aus dem umfassenden Werk zur Korruption im Königreich Jugoslawien KULUNDŽIĆ (1968) berücksichtigt. Zvonimir KULUNDŽIĆ (1911–1994) war ein kroatischer Publizist, der in Slawonien aufwuchs und als Zeitzeuge den Mammutprozess zur Našice-Affäre miterlebte. Im Einzelnen umfasst das Korpus Artikel aus dem Jahre 1935, die sich konkret auf den Našice-Prozess in Osijek beziehen, und einige allgemeine Kommentare zum Thema KORRUPTION (von 1933 und 1939).

11 Wir danken Klaus Buchenau, dass er uns diese Quellen zugänglich gemacht hat.

<b>Zeitung</b>	<b>Datum</b>	<b>Überschrift</b>
Kulundžić	1968	„Ocean korpucije“ ili tzv. „Našička afera“, Seiten 71–215
Gradanin	06.04.1933	<i>Staro zlo</i>
Gradanin	09.04.1933	<i>Korupcija</i>
Jugosloven	17.07.1933	<i>Za čistotu državne uprave</i>
Zetski Glasnik	24.02.1934	<i>Protiv korupcije</i>
Pravda	03.03.1934	<i>Borba sa korupcijom</i>
Pravda	08.03.1934	<i>Korupcija i administrativni sustav</i>
Pravda	10.05.1935	<i>Jedna velika afera pred osiječkim sudom. Danas je u Osijeku počelo suđenje optuženima po korupcionističkoj aferi Našičke d.d. i ostalima</i>
Hrvatski obzor	10.05.1935	<i>Rasprava u Osijeku povodom Našičke afere</i>
Jadranski Dnevnik	10.05.1935	<i>Našička afera pred sudom. Na 30 optuženičkih klupa sjelo je 106 optuženih</i>
Vreme	22.05.1935	<i>Korespondencija između Živanovića i Šlezingera</i>
Politika	24.08.1935	<i>Činovnici „Našičke“ ili se ne sećaju ile neće da svedoče o tome da li su članovi državnih komisija primali nagrade</i>
Hrvatski list	28.08.1935	<i>Suđenje u šumsko-agrarnoj aferi. Branitelji predlažu niz novih svjedoka</i>
Hrvatski list	03.09.1935	<i>Suđenje u šumsko-agrarnoj aferi. Jučer je preslušano nekoliko svjedoka</i>
Hrvatski list	30.10.1935	<i>Plaidoyer dra Dušana Popovića</i>
Politika	19.11.1935	<i>Posle šest meseca suđenja. Presuda po našičkoj aferi</i>
Jugoslovenska zastava	19.11.1935	<i>Osuda u agrarnoj aferi</i>
Slobodna misao	24.11.1935	<i>Našičke sankcije</i>
Novo vreme	09.06.1939	<i>Suzbijajmo korupciju</i>
Slobodna misao	02.04.1939	<i>Štampa i korupcija</i>

### 5. Begriffsgeschichte und historische Semantik

Wir wollen zeigen, wie eine linguistisch fundierte Wortgebrauchsanalyse einen zentralen Beitrag zur Begriffsgeschichte der KORRUPTION leisten kann. Begriffsgeschichte<sup>12</sup> als historische Disziplin setzt sich zum Ziel, kulturelle und soziale Bedingungen dessen, wie zu einer bestimmten Zeit Sinn zugewiesen und artikuliert

12 Hierzu siehe das umfangreiche Kompendium „Geschichtliche Grundbegriffe: Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. 8 Bände“ (BRUNNER, CONZE, KOSELLECK, Hrsg. 1972–1997).

wurde, zu erforschen. Soziale und politische Sprache sind danach zugleich Faktoren und Indikatoren geschichtlicher Bewegung. „Keine historische Forschung kann umhin, die sprachliche Aussage und Selbstausslegung vergangener oder gegenwärtiger Zeiten als Durchgangsphase ihrer Untersuchung zu thematisieren“ (KOSELLECK 1972: XIII). Es geht darum, wie Konzepte in politischen Kommunikationssituationen verhandelt werden. Die Begriffsgeschichte misst die kommunikativen Spielräume einer Zeit aus und spürt dem nach, was in einer Epoche artikulierbar, „sagbar“ war (KOLLMEIER 2012: 2). Im Bereich des öffentlichen Sprachgebrauchs sehen wir, dass unterschiedliche Wortverwendungen unterschiedliche Sprechereinstellungen und unterschiedliche Interpretationen von Sachverhalten reflektieren (vgl. STRAUß et al. 1989: 27).

Nicht nur hinsichtlich des Serbischen, sondern generell gilt, dass es eine Begriffsgeschichte der KORRUPTION, gar eine Rekonstruktion ihrer historischen Semantik derzeit noch nicht gibt (PLUMPE 2009: 31). Weder für das Serbische noch für irgendeine andere Sprache gibt es Studien, die sich mit der Semantik oder mit der historischen Entwicklung des Wortgebrauchs im Bereich der Korruptionslexik auseinandergesetzt hätten. Es gibt auch keinen Eintrag in dem Standardwerk „Geschichtliche Grundbegriffe“ von BRUNNER/CONZE/KOSELLECK (1972–1997). Allgemein müssen wir feststellen, dass die Südslavistik der Erforschung des öffentlichen Sprachgebrauchs in den betreffenden Ländern kaum Aufmerksamkeit geschenkt hat. Einige Anknüpfungspunkte theoretischer Art ergeben sich in den slavistischen Arbeiten von WEISS (2000, 2005), die sich mit der Metaphorik in der sowjetischen Propagandasprache beschäftigen. In theoretisch-methodischer Hinsicht einschlägig sind die Studien aus der sog. „Düsseldorfer Sprachgeschichtsschreibung“, die intensiv zum öffentlichen Sprachgebrauch in der BRD nach 1945 geforscht hat (Arbeiten von WENGELER, BUSSE, ZIEM u.a.), sowie die germanistischen Arbeiten von Thomas GLONING (2003), der sich mit historischen Wortschätzen, mit kultur- und sozialgeschichtlichen Einbettung des Wortgebrauchs sowie der Wortschatzentwicklung auseinandergesetzt hat. In eine ähnliche Richtung gehen die Wörterbuchprojekte, die den öffentlichen Sprachgebrauch in Deutschland seit 1945 lexikografisch erfassen wie das „Wörterbuch zum Schuldiskurs 1945–1955“ (KÄMPER 2007), „Brisante Wörter von Agitation bis Zeitgeist. Ein Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch“ (STRAUß et al. 1989), zum Protestdiskurs 1967/68 (KÄMPER 2012) sowie die „Schlüsselwörter der Wendezeit“ (HERBERG/STEFFENS/TELLENBACH 1997).

### 5.1 Ein lexikalisch-semantischer Ansatz<sup>13</sup>

Hier möchten wir einen Ansatz skizzieren, mit dem man den Wandel des Gebrauchs lexikalischer Mittel, die das Konzept KORRUPTION im Serbischen versprachlichen, erforschen kann. Es handelt sich um eine lexikalisch-semantische Analyse des Gebrauchs des Wortfeldes und der relevanten Wortfamilien. Wir kombinieren dabei den Frame-Ansatz mit den lexikologischen Prinzipien der Moskauer Semantischen Schule. Unserem Ansatz liegt die Annahme zugrunde, dass der Wandel im Wortgebrauch von der Entwicklung der Themengeschichte geprägt ist. Den neueren Ent-

13 Wir danken Izabela Błaszczuk und Sandra Birzer für viele theoretische Anregungen.

wicklungen in der Begriffsgeschichte, wie sie von KOLLMEIER (2012) skizziert werden, tragen wir Rechnung, indem wir uns von der reinen Orientierung auf Einzellexeme (wie z.B. *korupcija*) lösen und Begriffscluster und semantische Felder in den Fokus nehmen. Eine Ausweitung auf eine Diskursanalyse und eine vergleichende transnationale kontrastive Perspektive sind einer späteren Phase vorbehalten. Sie setzen nämlich eine lexikalisch-semantische Analyse voraus. Unsere Analyse besteht aus vier Arbeitsschritten:

1. Auffinden und Analyse der Lexeme, die den Frame KORRUPTION evozieren, sowie der Frameelemente (Systemstellen) für diesen Wortschatzsektor,
2. Analyse der Wortbildungen,
3. Auffinden und Analyse weiterer Lexeme, mit denen auf den Frame und seine Frameelemente referiert werden kann,
4. Analyse der konzeptuellen Metaphern.

### 5.1.1 Frames und Frameelemente

Wir stützen uns auf den ursprünglich von FILLMORE geprägten und von ZIEM (2008) sowie BUSSE (2009) weiterentwickelten dynamischen Begriff des Frames bzw. Wissensrahmens. „Ein Wissensrahmen ist eine abstrakte, komplexe Struktur aus Wissensselementen, die durch sprachliche Ausdrücke und/oder Ausdrucksketten aktiviert wird. Sprachliche Bedeutungen sind das Ergebnis dieses Aktualisierungsprozesses. Bedeutungen [...] bestehen [...] aus einem Geflecht von Wissensselementen, das im Sprachverstehensprozess im Rückgriff auf Hintergrundwissen erschlossen („inferiert“) wird“ (BUSSE 2009: 5). Danach lässt sich KORRUPTION als komplexer Wissensrahmen verstehen, der eine Reihe von Anschlussstellen (Frameelemente oder ‚slots‘) aufweist, die im Verstehensprozess mit konkreten Werten („fillers“) gefüllt werden (vgl. BUSSE 2012). Um das Verständnis von KORRUPTION nicht a priori unzulässig festzulegen, schlagen wir vor, die Analyse nicht auf das Lexem *korupcija* zu beschränken, sondern die ganze synonymische Reihe einzubeziehen, die sprachliche Instantiierungen der Situation bzw. des Frames (im Fillmore’schen Sinne) KORRUPTION im allgemeinen Sinne darstellen. Als Lexem wird ein Wort mit einer spezifischen Bedeutung definiert, bei Polysemie liegen danach verschiedene Lexeme bzw. Bedeutungen eines Lemmas vor (markiert als Lexem<sub>1</sub>, Lexem<sub>2</sub> usw.). Nach der in Abschnitt 2 genannten Definition eines Prototypen im Sinne der Prinzipal-Agenten-Theorie lässt sich KORRUPTION als komplexer Frame verstehen, der eine Reihe sog. Rahmenelemente bzw. Systemstellen umfasst. Hier ein erster Versuch einer Umsetzung der Definition in eine Bedeutungsexplikation:

DER KLIENT BIETET DEM AGENTEN EINE LEISTUNG. DER AGENT FÜHRT EINEN AUFTRAG DES PRINZIPALS (DER STAAT) NICHT SO AUS, WIE ES DEN FORMALEN REGELN ENTSPRICHT. DADURCH VERSCHAFFT SICH DER KLIENT GEGENÜBER ANDEREN MENSCHEN VORTEILE. DER SPRECHER BEWERTET DIES ALS NEGATIV.

Als Prototypen der KORRUPTION postulieren wir einen Frame mit folgenden Frameelementen, die im Text durch konkrete Werte gefüllt werden:

- a) KLIENT (= Bestecher),
- b) AGENT (= Bestochener),
- c) LEISTUNG für den AGENTEN (= was der AGENT bekommt),
- d) LEISTUNG für den KLIENTEN (= was der KLIENT bekommt),
- e) REGEL (= Regel, gegen die der AGENT verstößt),
- f) BEWERTUNG (= der Sprecher bewertet dies als schlecht).

Ausgangspunkt unserer Studie sind Einzellexeme, die diesen oder verwandte Wissensrahmen evozieren. Das Hauptaugenmerk gilt dabei Ausdrücken mit ähnlicher Bedeutung, also synonymischen Reihen. Synonymische Reihe wird im Sinne der Moskauer Semantischen Schule als eine Gruppe von Lexemen verstanden, für die Explikationen gelten, die mehr gemeinsame als verschiedene Komponenten enthalten und die zur gleichen Wortart gehören (NOSSRJa). Eine erste Annäherung an die relevanten Lexikoneinheiten im modernen Serbischen bieten Wörterbücher:

- Rečnik SANU (1959–2010) – Rečnik srpskohrvatskog književnog i narodnog jezika 1–18. Beograd
- Rečnik MS/MH – Rečnik srpskohrvatskog književnog jezika 1–6 (1967–1976). Novi Sad, Zagreb
- Rečnik MS – Rečnik srpskoga jezika (2007) Novi Sad
- Rječnik JAZU – Rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika 1–23. (1880–1976). Zagreb
- Sinonimi i srodne reči srpskohrvatskoga jezika (1974). Ivanović, Dragiša; Lalević, Miodrag (ured.). Beograd: Svezanje

Werten wir diese Wörterbücher des modernen Serbischen aus, lassen sich folgende Lexeme als Mitglieder synonymischer Reihen identifizieren, die solche Rahmenelemente versprachlichen. Fett markiert sind diejenigen Lexeme, die in unserem Datenkorpus zu den 1930er Jahren belegt sind:

- Nomina zur Bezeichnung des KLIENTEN (≈ ‚Bestecher‘): *podmitljivač*, ***podmićivač***, *mitnik*, *potkupljivač*, *podmazivač*
- Nomina zur Bezeichnung des AGENTEN (≈ ‚korrupter Beamter‘): ***korupcionaš***, *korupcioner*, *korupcionista*
- Nomina zur Bezeichnung der LEISTUNG (≈ ‚Schmiergeld‘): ***mito***

### 5.1.2 Wortbildungen

Zu berücksichtigen sind auch abgeleitete Lexeme, die den Rahmen evozieren:

- Verben für das Bieten der LEISTUNG (≈ ‚bestechen‘): ***mititi***, *podmititi* (***podmićivati***), *potkupiti* (*podkupljivati*), *potplatiti* (*potplaćivati*), *podmazati*<sup>2</sup> (*podmazivati*<sup>2</sup>), ***korumpirati***
- Nomina zur Bezeichnung des Zustandes (≈ ‚Bestechlichkeit‘): *podmitljivost*, *potkupljivost*, *podplatljivost*, ***korumpiranost***
- Nomina zur Bezeichnung des Aktes der Bestechung (≈ ‚Bestechung‘): ***podmićivanje***, *potkupljivanje*, *potplaćivanje*, *podmazivanje*, ***korumpiranje***
- Adjektive zur Bezeichnung der Eigenschaft des AGENTEN (≈ ‚korrupt, bestechlich‘): *podmitljiv*, *potplatljiv*, *potkupljiv*, *koruptan*, ***korupcionaški***, *koruptivan*, ***korupcionistački***

Wir sehen, dass sich der Kern des Korruptionswortschatzes aus folgenden Wurzeln ableitet: *koru(m)p-*, *-mit-*, *-kup-*, *-plat-* und *-maz-*. Bei den beiden ersten Wurzeln handelt es sich um lexikalische Replikationen, i.e. um Entlehnungen ursprünglich aus dem Lateinischen (*koru(m)p-* < *corrumpere/corruptio*) bzw. aus dem Gotischen (*-mito-* < *mota*, vgl. deutsch *Maut*, s. SKOK 1971: 434). Beides sind Wurzeln, die sich exakt auf den Tatbestand der KORRUPTION beziehen, was auch für die genannten Ableitungen mit den slavischen Wurzeln *-kup-*, *-plat-* und *-maz-* gilt. Hier einige Belege aus unserem Korpus:

- (1) *Tokom ispitivanja optuženih direktora pogona i državnih činovnika bilo je govora o tome da je „Našička“ podmićivala činovnike da bi dopustili se ove opravke izvrše u radionici „Našičke“, kako se ne bi plaćale opravke državi. (Politika 24.08.1935)*

„Während der Befragung der angeklagten Direktoren der Betriebe und Staatsbeamten gab es Gerüchte, dass die „Našička“ Beamte bestochen hätte, damit diese gestatten, dass alle Reparaturen in der Werkstatt der „Našička“ erledigt werden und somit der Staat nicht für die Reparaturen bezahlt werden musste.“

- (2) *[...] ona je putem podmićivanja uspjela da sprovede mnoge stvari koje je zakon zabranjivao i na taj način je opštetila državu za velike sume novca. Neobično vešta u svome poslovanju, ako se tako njen rad može karakterisati, ona je, korumpirajući činovnike na odgovornim mestima, uspevala da pobedi na raznim velikim licitacijama, da izbegne plaćanje raznih prenosnih i dopunskih taksa, da izbegne plaćanje taksa za kupoprodajne ugovore i tako dalje. (Pravda 10.05.1935)*

„Sie hat es mittels Bestechung geschafft, viele Sachen durchzusetzen, die das Gesetz verboten hatte, und auf diese Art und Weise hat sie den Staat um eine große Summe Geld betrogen. Ungewöhnlich geschickt in ihrer Geschäftsführung – wenn ihre Arbeit so beschrieben werden kann – hat sie es geschafft, indem sie Beamte in verantwortlichen Positionen bestochen hatte, verschiedene, große Ausschreibungen zu gewinnen, der Zahlung von verschiedenen übertragbaren und ergänzenden Gebühren ebenso wie der Zahlung der Gebühren für Kaufverträge zu entkommen und so weiter.“

### 5.1.3 Semantisches Feld und referenzidentische Ausdrucksmittel

Daneben interessieren wir uns für das größere semantische Feld sowie referenzidentische Ausdrucksmittel. Unter einem semantischen Feld verstehen wir „a set of all lexical units that share an explicitly distinguished non-trivial semantic component“ (MEL’ČUK 1988: 170). In unserem Ansatz sind dies Lexeme, die als Auslöser angrenzender Frames fungieren. Zudem kann durch eine Inhaltsanalyse der Texte ermittelt werden, welche weiteren Mittel es gibt, um Referenz auf die relevanten Frames und Frameelemente herzustellen. Durch diese Referenzanalyse soll ein Einblick darin gewonnen werden, was in den jeweiligen Zeitabschnitten als KORRUPTION verstanden wurde. Verschiedene Wortverwendungen lassen auf unterschiedliche Sprecherbewertungen bzw. -einstellungen schließen. Interessant ist der unterschiedliche Wortgebrauch bei Beschreibungen von außen im Vergleich zu den Eigendarstellungen der betroffenen Akteure, also der Angeklagten.

In einem ersten Schritt werden Substantive gesucht, die den Frame als ganzen benennen. Dies wären in unseren Daten wie auch im modernen Serbischen *korupcija*, im weiteren Sinne auch *afera* ‚Affäre‘, *skandal* ‚Skandal‘. Eine eindeutig negative Bewertung finden wir, wenn Journalisten Korruption als *staro zlo* ‚altes Übel‘ (Građanin 09.04.1939), *narodna nesreća* ‚Volksunglück‘ (Građanin 09.04.1933), *stoprocentno gangsterstvo i raking* ‚hundertprozentiges Gangstertum und üble Machenschaften‘ (*Politika* 29.06.1935, in KULUNDŽIĆ 1968: 79) oder *zločin(u) počinjenom prema narodu i državi* ‚Verbrechen gegen Volk und Staat‘ (*Slobodna misao* 24.11. 1934) bezeichnen. Diese Lexeme setzen das Thema und eröffnen die oben genannten Frameelemente.

a) Nomina zur Bezeichnung des KLIENTEN und des AGENTEN

(+/- BEWERTUNG):

Hier finden sich in den Prozessberichten neutrale juristisch motivierte Personenbezeichnungen wie *lice* ‚Person‘, *optuženici/optuženi* ‚Angeklagte‘, *osumnjičenik* ‚Verdächtiger‘, *okrivljenici* ‚Beschuldigter‘. Daneben sind vor allem in den Kommentaren und Analysen bewertende bzw. abwertende Bezeichnungen belegt. Diese reichen von *centralne ličnosti afere* ‚zentrale Personen der Affäre‘, über *potstrekači* ‚Anstifter‘ hin zu klar pejorativ markierten Lexemen, die die Akteure in die Nähe von Verbrechern rücken wie *kesaroše državnike* ‚Gauner von Staatsbeamten‘, aber auch: *svi oni elementi* ‚alle jene Elemente‘, *društveni ološ* ‚soziales Gesindel‘, *nevaljali ljudi* ‚Nichtsnutze‘, *korupcionaški kvartet* ‚Quartett der Korrupten‘, *socialni paraziti* ‚soziale Parasiten‘. Letzteres ist eine Metapher, die auf der Gleichsetzung von Korruption mit einer Krankheit basiert (s. 5.1.4).

b) Nomina zur Bezeichnung der LEISTUNG FÜR DEN AGENTEN:

Interessant ist, dass neben dem semantisch eindeutigen *mito* ‚Bestechungsgeld‘ eine große Reihe von Substantiven auftritt, die nicht direkt mit KORRUPTION assoziiert sind, sondern die LEISTUNG neutral als *honorar* ‚Honorar‘, *poklon* ‚Geschenk‘ oder *nagrada* ‚Prämie‘ bezeichnen. Weitere: *provizija* ‚Provision‘, *gratifikacija* ‚Gratifikation‘, *novogodišnjica/novogodišnja nagrada* ‚Neujahrsprämie‘, *inkriminirane svote* ‚inkriminierte Summe‘, *nagrade u novcu* ‚Belohnung in Geldform‘. Bei einer feinkörnigen Zeugenaussage kann auf die LEISTUNG FÜR DEN KLIENTEN auch ganz konkret mit einem ‚Briefumschlag mit Geld‘ wie in (3) referiert werden.

(3) *Svedok odmah izjavljuje da je šefu saobraćajne službe u Karlovcu optuženom Matiji Staziću, po nalogu svoga direktora optuženog Josipa Fišera, predao jednom prilikom koverat sa novcem.* (*Politika* 24.08.1935)

‚Der Zeuge sagt sofort aus, dass er im Auftrag seines angeklagten Direktors Josip Fischer dem Chef des Verkehrsamtes in Karlovac, dem angeklagten Matija Stazić, bei einer Gelegenheit einen Briefumschlag mit Geld überreicht hatte.‘

In der Vernehmung während des Osijeker Prozesses bezeichnet der Angeklagte Žikanović, der als Schätzer für die staatlichen Waldbestände der Petrovaradiner Gemeinde tätig war, die Geldsumme, die er vom Direktor der Podravina d.d. Adolf Schlesinger erhalten hatte, als Kredit (*zajam*). Dieser Wortgebrauch des Akteurs hat natürlich eine entlastende Funktion. Es handelt sich um eine Rechtfertigungsstrategie

– der Angeklagte sagt ‚Kredit‘, um klarzumachen, dass es kein ‚Bestechungsgeld‘ war, was man z.B. bei ‚Honorar‘ nicht hätte ausschließen können.

- (4) *Optuženi Živanović, međutim, priznaje da je primio samo 10.000 dinara i to kao zajam a ne honorar. (Vreme 22.05.1935)*

‚Unterdessen gesteht der Angeklagte Živanović, nur 10.000 Dinar erhalten zu haben, jedoch als Darlehen und nicht als Honorar.‘

Andererseits wird dem angeklagten Direktor der Podravina d.d. Adolf Schlesinger nachgesagt, er habe sich darum bemüht, dass die Leiter der staatlichen Kommissionen ein ‚goldenes Fischchen‘ schlucken sollen:

- (5) [...] *Šlezinger nastoji da vođe komisije progutaju „zlatnu ribicu“, pa će onda biti sve u redu. (Vreme 22.05.1935)*

‚Schlesinger strebt danach, dass die Kommissionsleiter einen „goldenen Fisch“ schlucken, denn dann wird alles in Ordnung sein.‘

e) REGEL (=Regel, gegen die der AGENT verstößt); in einigen Artikeln wird die Regel konkret benannt wie in dem bereits oben genannten Beispiel (2) oder in (6):

- (2) *ona je, korumpirajući činovnike na odgovornim mestima, uspevala da pobedi na raznim velikim licitacijama, da izbegne plaćanje raznih prenosnih i dopunskih taksa, da izbegne plaćanje taksa za kupoprodajne ugovore i tako dalje. (Pravda 10.05.1935)*

[...] hat sie es geschafft, indem sie Beamte in verantwortlichen Positionen bestochen hatte, verschiedene, große Ausschreibungen zu gewinnen, der Zahlung von verschiedenen übertragbaren und ergänzenden Gebühren, ebenso wie der Zahlung der Gebühren für Kaufverträge zu entkommen und so weiter.‘

- (6) *Našička afera sastoji se u zatajivanju prvog stanja poslovnih priboda i izbjegavanja plaćanja poreza [...]. (Jadranski dnevnik 10.05.1935)*

‚Die Našice-Affäre besteht in der Verheimlichung der Art der Einkünfte und der Hinterziehung von Steuern [...].‘

Häufig wird weniger auf die Verletzung konkreter Gesetze verwiesen, als vielmehr auf die Regeln des menschlichen Anstandes und das Staats- bzw. Allgemeinwohl. Auch wird KORRUPTION als Diebstahl am Staats- und damit gleichzeitig am Volkseigentum gedeutet:

- (7) [...] *njegova vlada odlučna da povede energičnu borbu protiv nepodopština u javnom životu, a u prvom redu protiv svih koji, na bilo koji način, podgrizaju i raspinjaju državnu i narodnu imovinu. (Pravda 03.03.1934)*

‚[...] seine Regierung ist entschlossen, einen energischen Kampf gegen das Unwesen im öffentlichen Leben und in erster Linie gegen all diejenigen zu führen, die auf irgendeine Art und Weise das staatliche oder nationale Eigentum verfressen und versaufen.‘

- (8) [...] *ona je putem podmićivanja uspela da sprovede mnoge stvari koje je zakon zabranjivao i na taj način je opštetila državu za velike sume novca.* (Pravda 10.05.1935)

„Sie hat es mittels Bestechung geschafft, viele Dinge durchzuführen, die das Gesetz verboten hatte und hat den Staat somit um große Geldsummen gebracht.“

f) BEWERTUNG, oben wurden viele Beispiele genannt, wo die Lexeme, die sich auf den Frame KORRUPTION und seine Frameelemente beziehen (entweder direkt oder nur referenziell), die semantischen Komponenten einer stark negativen Bewertung durch den Sprecher beinhalten: *staro/ teško zlo* ‚altes/schweres Übel‘ oder *socialni paraziti* ‚soziale Parasiten‘.

Neben den Lexemen des Gemeinwortschatzes sind juristische Termini zu berücksichtigen, die sich durch eine ein-eindeutige Form-Bedeutungsrelation sowie eine per Expertenkonvention festgelegte Bedeutung auszeichnen. Hier einzuordnen wäre der Wortgebrauch in einem Kommentar zum Korruptionsgesetz aus dem Jahre 1933:

- (9) *U ovom zakonskom predlogu predviđa se vrlo važna odredba, koja se odnosi na olakšavanje samoga postupka suzbijanja činovničke korupcije. Ako na ime sam podmićivač prijavi slučaj u kojem je dao mito, biće oslobođen svake krivične odgovornosti a progonjen će biti samo službenik koji je primio mito.* (Novo Vreme 09.04.1933)

„In diesem Gesetzesentwurf ist eine ziemlich wichtige Klausel zur Erleichterung des Vorgehens bei der Bekämpfung von Beamtenkorruption vorgesehen. Wenn der Bestecher in seinem eigenen Namen einen Fall meldet, in dem er selbst Schmiergeld vergeben hat, wird er von jeglicher strafrechtlichen Verantwortung freigesprochen und es wird nur derjenige Beamte belangt, der das Schmiergeld angenommen hat.“

#### 5.1.4 Metaphern

Ein weiteres Augenmerk wollen wir auf den Gebrauch von Metaphern und Vergleichen richten, mit denen über Fälle von KORRUPTION gesprochen wird. Nach LAKOFF/JOHNSON (2011: 13) besteht das Wesen der Metapher darin, „dass wir durch sie eine Sache oder einen Vorgang in Begriffen einer anderen Sache bzw. eines andern Vorgangs verstehen und erfahren können“. Dabei werden zwei Entitäten sprachlich verbunden, die verschiedenen Konzeptbereichen angehören. Es wird eine „subjektiv wahrgenommene Similarität zwischen den betroffenen Entitäten hervorgehoben (profilert) und eine Entität aufgrund dieser Similarität sprachlich von Kategorie A in Kategorie B verschoben“ (ANSTATT 2009: 910). Seit den Studien von Lakoff und Johnson ist bekannt, dass bestimmte metaphorische Relationen zwischen zwei Konzeptbereichen systematisch auftreten können. Diese sog. konzeptuellen Metaphern werden in der Form dargestellt: ZIELBEREICH IST HERKUNFTSBEREICH.

Eine erste Arbeitshypothese, die anhand größerer Datenmengen zu überprüfen wäre, lautet, dass sich die Ableitungen mit *koru(m)p-*, *-mit-*, *potkup-* und *potplat-* auf GRAND und diejenigen auf *-maz-* eher auf PETTY CORRUPTION beziehen. In unserem Datenkorpus zur Našice-Affäre findet sich hierfür jedoch keine Evidenz, was damit zu erklären ist, dass wir es zweifelsohne mit GRAND CORRUPTION zu tun haben. Diese

Hypothese lässt sich daher erst einmal nur anhand von modernem Sprachmaterial erläutern. Bei dem polysemen Verb *podmazati* unterscheiden wir die Bedeutung *podmazati*, ‚mit einer öligen Substanz bedecken‘ (Beispiel 10) und *podmazati*<sub>2</sub>, ‚bestehen‘ (Beispiel 11):<sup>14</sup>

- (10) *Ako mašina počne nenormalno da se ponaša, podmažeš je ili je malo pročačkaš ili, ako ništa drugo ne uspeva, tresneš je čekićem.* (Pračet 2002)  
 ‚Wenn die Maschine nicht mehr rund läuft, ölst du sie oder stocherst ein bisschen herum und wenn nichts anderes mehr hilft, schlägst du mit dem Hammer drauf.‘
- (11) *Prema pričama koje je teško proveriti, izgradnja dvospratne kuće treba da se „podmaže“ sa oko 2000 evra.* (Politika 04.08.2009)  
 ‚Geschichten nach, die schwer zu glauben sind, muss man für den Bau eines zweistöckigen Hauses 2000 Euro Schmiergeld zahlen.‘ (wörtlich ‚der Bau wird geschmiert‘)

In (11) haben wir es mit einem Fall aus dem Alltag zu tun, bei dem ein Klient mit den Behörden interagiert und zur Umsetzung oder Beschleunigung seines Anliegens, hier die Erlangung einer Baugenehmigung, den zuständigen Beamten Geld zukommen lässt. Dass es sich um den übertragenen, also metaphorischen Wortgebrauch handelt, ist sogar formal durch die Anführungszeichen markiert. Die semantische Brücke zwischen *podmazati*<sub>1</sub> und *podmazati*<sub>2</sub> zeigt sich in der Kollokation *ići kao podmazano* in der Bedeutung ‚etwas läuft wie geschmiert‘ (12):

- (12) *Već u osmom minutu na svom kontu smo imali četiri gola prednosti (7:3). U napadu je sve išlo kao podmazano.* (Politika 19.01.2009)  
 ‚Schon in der achten Minute führten wir mit vier Toren (7:3). Im Angriff lief alles wie geschmiert.‘

Aus diesem Sprachgebrauch leiten wir die konzeptuelle Metapher ab PETTY CORRUPTION IST DAS ÖLEN EINER MASCHINE.

In unserem kleinen Korpus aus Zeitungsartikeln der 1930er Jahre haben wir folgende Konzeptmetaphern finden können. Wie an der oben erwähnten Polysemie von *korupcija* zu erkennen, findet sich die Metapher KORRUPTION IST VERFALL. Sie wird als ‚Verdorbenheit‘ (*pokvarenost*, *iskvarenost*), ‚Laster‘ (*porok*) ‚Unwesen‘ (*nepodopština*) bezeichnet:

- (13) *Korupcija, pokvarenost, nije samo naša balkanska nevolja.* (Pravda 03.03.1934)  
 ‚Korruption, Verdorbenheit, ist nicht nur unser balkanisches Übel.‘
- (14) *moralna iskvarenost* (ibd.) ‚moralische Verderbtheit‘
- (15) *u teškoj borbi protiv ljudske iskvarenosti, poroka i nevaljalstva* (ibd.)

14 Die Beispiele stammen aus dem *Korpus savremenog srpskog jezika* (<http://www.korpus.matf.bg.ac.rs>).

‚Im schweren Kampf gegen die menschliche Verderbtheit, Laster und Unsittlichkeit.‘

- (6) [...] *njegova vlada odlučna da povede energičnu borbu protiv nepodopštine u javnom životu, a u prvom redu protiv svih koji, na bilo koji način, podgrizaju i raspijaju državnu i narodnu imovinu.* (ibd.)

‚[...] seine Regierung ist entschlossen, einen energischen Kampf gegen das Unwesen im öffentlichen Leben und in erster Linie gegen all diejenigen zu führen, die auf irgendeine Art und Weise das staatliche oder nationale Eigentum verfressen und versaufen.‘

Eine wichtige Gruppe von Metaphern basiert auf der Gleichsetzung KORRUPTION IST KRANKHEIT wie in folgenden Beispielen:

- (16) *U početku se osvrće na korupciju i veli, da će se ona najbolje izliječiti tako, ako se novcu oduzme njegova primarna sadanja funkcija.* (Hrvatski list 30.10.1935)

‚Am Anfang blickt man auf die Korruption zurück und meint, dass man sie am besten auskuriert, indem man dem Geld seine jetzige primäre Funktion nimmt.‘

- (17) *Slučajevi krupne korupcije [...] Bolest valja lečiti. A da bi se mogla lečiti, potrebno je postaviti joj i izvesnu dijagnozu.* (Pravda 08.03.1934)

‚Fälle grober Korruption [...] Die Krankheit sollte man heilen. Und um sie heilen zu können, ist es vonnöten, ihr eine bestimmte Diagnose zu stellen.‘

Die konzeptuelle Metapher findet sich zum einen in dem Verb *izliječiti/lečiti* ‚heilen‘, das als zweites Argument ‚Korruption‘ nimmt. Hier wird ihre Bekämpfung mit der Tätigkeit eines Arztes verglichen, der zuerst eine Diagnose stellen muss, bevor er mit der Behandlung beginnen kann (17).

Weiterhin finden sich Belege, in denen KORRUPTION als MONSTER, als gefährliches Tier gesehen wird, das Blut saugt (18) und das man ausrotten muss (20).

- (18) *Glavno je, da se ona [=korupcija] posle rata svom silinom svalila na narode kao neka nevidljiva avetinja koja im krv siše.* (Građanin 09.04.1933)

‚Klar ist, dass sie [=die Korruption] sich nach dem Krieg mit ihrer ganzen Kraft auf die Völker warf, wie ein Ungeheuer, das ihnen das Blut aussaugt.‘

- (19) *borba sa unutrašnjim narodnim neprijateljima.* (Zetski glasnik 24.2.1934)

‚der Kampf mit inneren Volksfeinden‘

- (20) *Već je u Narodnom predstavništvu određena i specijalna komisija, koja će, u težnji da se zavede pošten poredak u državnom i narodnom životu, proučiti pitanje korupcije i predložiti shodne mjere za njeno konačno istrebljenje.* (Zetski glasnik 24.2.1934)

‚Schon in der Volksrepräsentation wurde eine spezielle Kommission festgelegt, die, im Bestreben eine ehrliche Ordnung des öffentlichen und nationalen Lebens einzuführen, die Frage der Korruption erforschen und entsprechende Maßnahmen zu ihrer endgültigen Ausrottung vorschlagen wird.‘

Eine weitere konzeptuelle Metapher ist KORRUPTION IST SCHMUTZ, wonach der Akt selbst als *jedna vrlo prljava stvar, i jedna vrlo prljava afera* (*Pravda* 16.2.1933, KULUNDŽIĆ 1968: 155) ‚eine sehr schmutzige Sache, eine sehr schmutzige Affäre‘ bezeichnet wird. Korruptionsbekämpfung wird entsprechend mit Säubern (21, 22) bzw. Sauberkeit (23) in Verbindung gebracht.

(21) *uz političko čišćenje, koje je u dobar čas zavedeno, potrebno još i moralno čišćenje.* (*Zetski glasnik* 24.2.1934)

‚Zu der politischen Säuberung, die zu einem guten Zeitpunkt eingeführt wurde, braucht man auch noch die moralische Säuberung.‘

(22) *Tendencija ovoga zakona je očividno ta, da se iz naših činovničkih redova najradikalnijim merama očiste svi oni elementi, koji svojim neispravnim radom ruše ugled svoga staleža, a ujedno potkopavaju i temelje same države.* (*Jugosloven* 17.07.1933)

‚Die Tendenz dieses Gesetzes ist offenbar die, dass in unseren Beamtenreihen all die Elemente mit radikalen Maßnahmen entfernt (wörtl. gesäubert) werden, die mit ihrer fehlerhaften Arbeit das Ansehen ihres Standes zerstören und zugleich auch die Fundamente des alleinigen Staates untergraben.‘

(23) *Za čistotu državne uprave* (*Jugosloven* 17.07.1933)

‚für die Sauberkeit der Staatsverwaltung‘

## 6. Ausblick

Das Ziel des vorliegenden Artikels ist es, ein Modell vorzustellen, mit dem sich der Gebrauch der lexikalischen Mittel nachzeichnen lässt, mit denen man generell über KORRUPTION sprechen kann. Dies schließt sowohl die einzelnen Lexeme des semantischen Feldes als auch Konzeptmetaphern ein. Zudem konnten durch eine Inhaltsanalyse der Texte weitere referenzidentische Ausdrucksmittel ermittelt werden. Die Pilotstudie bietet einen exemplarischen Einblick darin, wie in der serbischen Presse der 1930 Jahre über KORRUPTION geschrieben wurde. Wir erkennen, dass es sich um einen durchaus polarisierten, emotional geführten Diskurs gehandelt hat. Die Korruptionskritik zielt dabei auf eine Stabilisierung von Nation, Volkskörper, Kollektiv ab. Wir haben einen lexikalisch-semantischen Begriffs- und Methodenapparat vorgestellt, der es – auf verschiedene Zeitperioden angewandt – erlaubt, den Wandel des Verständnisses von KORRUPTION zu erfassen. Das mittelfristige Ziel sollte ein Längsschnitt zur serbischen bzw. jugoslawischen Korruptionsgeschichte sein, an dem sich Linguistik und Geschichtswissenschaft gleichermaßen beteiligen. Ausgesprochen interessant wäre die Anwendung dieses Modells auf die Presseberichterstattung im Tito-Jugoslawien. So weist BUCHENAU (2015a) in seiner ersten Studie darauf hin, dass zu dieser Zeit kaum die Rede von *Korruption* war; stattdessen wurde das Problem unter nebligen Begriffen wie ‚Deformation‘, ‚Deviation‘, ‚negative Erscheinungen‘ abgehandelt.

In einem solchen interdisziplinären Forschungsansatz kann die lexikalische Semantik gemeinsam mit den Geschichtswissenschaften einen wichtigen Beitrag zur Themengeschichte der KORRUPTION in Serbien bzw. Jugoslawien leisten.

## Literaturverzeichnis

- ANSTATT, Tanja (2009): „Typen semantischer Relationen“. In: Tilman Berger et alii (Hrsg.): *Die slavischen Sprachen. Ein internationales Handbuch zu ihrer Geschichte, ihrer Struktur und ihrer Erforschung*. Berlin. 906–915.
- APRESJAN, Jurij D. (1993): „Lexicographic portraits and lexicographic types“. In: Marguerite Guiraud-Weber, Charles Zaremba (Hrsg.): *Linguistique et slavistique I (FS Paul Garde)*. Aix-en-Provence. 361–376.
- APRESJAN, Jurij D. (1995): *Izbrannye Trudy I/II: Leksičeskaja Semantika. Integral'noe opisanie jazyka*. Moskau (Škola Jazyki russkoj kul'tury).
- APRESJAN, Jurij D. (2000): *Systematic lexicography*. Oxford.
- BRUNNER, Otto; CONZE, Werner; KOSELLECK, Reinhart (Hrsg.) (1972–1997): *Geschichtliche Grundbegriffe: Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland*. 8 Bände. Stuttgart.
- BUCHENAU, Klaus (2011): „Organisierte Kriminalität als historisches Forschungsfeld: Überlegungen zu Ost- und Südosteuropa“. *Südosteuropa* 59, H. 2. 238–266.
- BUCHENAU, Klaus (2013): „Korruption im ersten Jugoslawien (1918–1941). Eine Skizze zu Diskurs und Praxis“. *Südost-Forschungen* 72. 98–132.
- BUCHENAU, Klaus (2015a): „Der dritte Weg ins Zwielicht? Korruption in Tito-Jugoslawien“. *Südosteuropäische Hefte* 4, H. 1. 23–45.
- BUCHENAU, Klaus (2015b): „Korruption“. In: Holm Sundhaussen, Konrad Clewing (Hrsg.): *Lexikon zur Geschichte Südosteuropas, überarbeitete und erweiterte Neuauflage*. Wien. Im Druck.
- BURKATZKI, Eckhard (2012): „Korruption und institutionelle Anomie in der Europäischen Union“. In: Bálint Balla, Wolfgang Dahmen, Anton Sterbling (Hrsg.): *Korruption, soziales Vertrauen und politische Verwerfungen unter besonderer Berücksichtigung südosteuropäischer Gesellschaften*. Hamburg. 205–241.
- BUSSE, Dietrich (2009): *Semantik*. Paderborn.
- GLONING, Thomas (2003): „Organisation und Entwicklung historischer Wortschätze. Lexikologische Konzeption und exemplarische Untersuchungen zum deutschen Wortschatz um 1600“. *Reihe Germanistische Linguistik* 242. Tübingen.
- HERBERG, Dieter; STEFFENS, Doris; TELLENBACH, Elke (1997): *Schlüsselwörter der Wendezeit. Wörter-Buch zum öffentlichen Sprachgebrauch 1989/90*. Berlin, New York.
- KÄMPER, Heidrun (2007): *Opfer – Täter – Nichttäter. Ein Wörterbuch zum Schuldiskurs 1945–1955*. Berlin, New York.
- KÄMPER, Heidrun (2012): *Aspekte des Demokratiediskurses der späten 1960er Jahre. Konstellationen – Kontexte – Konzepte*. Berlin, Boston.
- KOLLMEIER, Kathrin (2012) „Begriffsgeschichte und Historische Semantik“, Version: 2.0. *Docupedia-Zeitgeschichte*, 29.10.2012, <http://docupedia.de/zg/> (letzter Zugriff: 11.03.2015).
- KOSELLECK, Reinhart (1972) „Einleitung“. In: Otto Brunner, Werner Conze, Reinhart Koselleck (Hrsg.) (1972–1997): *Geschichtliche Grundbegriffe: Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland*. 8 Bände. Stuttgart. XIII–XXVII.
- KULUNDŽIĆ, Zvonimir (1968): *Politika i korupcija u kraljevskoj Jugoslaviji*. Zagreb.
- KURER, Oskar (2003): „Was ist Korruption? Der Stand der Diskussion um eine Definition von Korruption“. In: Oskar Kurer (Hrsg.): *Korruption und Governance aus interdisziplinärer Sicht*. Neustadt. 41–51.
- LAKOFF, George; JOHNSON, Mark (2011): *Leben in Metaphern: Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern*. Heidelberg.
- MEL'ČUK, Igor (1988): „Semantic description of lexical units in an explanatory combinatorial dictionary: Basic principles and heuristic criteria“. *International Journal of Lexicography* 1, H. 3. 165–188.

- NOSSRJA: APRESJAN, Jurij D. (1997–): *Novyj ob jasnitel'nyj slovar sinonimov russkogo jazyka*. Moskva.
- NYIRI, Zsolt; GRAVELLE, Timothy B. (2007): „Corruption in the Balkans: A real issue for the people. Majorities see it as widespread and harmful for the country. <http://www.gallup.com/poll/102757/corruption-balkans-real-issue-people.aspx> (letzter Zugriff 21.06.2014).
- PLUMPE, Werner (2009): „Korruption. Annäherung an ein historisches und gesellschaftliches Phänomen“. In: Jens Engels, Andreas Fahrmeir, Alexander Nützenadel (Hrsg.): *Geld – Geschenke – Politik*. München. 19–47.
- SKOK, Petar (1971): *Etimologijski rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika* (1–4). Zagreb.
- STRAUß, Gerhard et al. (1989): *Brisante Wörter von Agitation bis Zeitgeist. Ein Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch*. Berlin.
- STURM, Roland (2003): „Theoretische und methodische Ansätze der Korruptionsforschung“. In: Oskar Kurer (Hrsg.): *Korruption und Governance aus interdisziplinärer Sicht*. Neustadt. 53–64.
- United Nations Handbook on practical anti-corruption measures*. <http://www.unodc.org/pdf/crime/corruption/Handbook.pdf> (Zugriff 02.03.2015).
- WEISS, Daniel (Hrsg.) (2000): *Der Tod der Propaganda (Sowjetunion und Volksrepublik Polen)*. Bern, Frankfurt am Main.
- WEISS, Daniel (2005): „Ungeziefer, Aas und Müll. Zu den Feindbildern der Sowjetpropaganda“. *Österreichische Zeitschrift für Geisteswissenschaften* 16, H. 3. 109–122.
- WENGELER, Martin; ZIEM, Alexander (2010): „Wirtschaftskrisen‘ im Wandel der Zeit. Eine diskurs-linguistische Pilotstudie zum Wandel von Argumentationsmustern und Metapherngebrauch“. In: Achim Landwehr (Hrsg.): *Diskursiver Wandel*. Wiesbaden. 335–354.
- ZIEM, Alexander; SCHOLZ, Ronny; RÖMER, David (2013): „Korpusgestützte Zugänge zum öffentlichen Sprachgebrauch: spezifisches Vokabular, semantische Konstruktionen, syntaktische Muster in Diskursen über ‚Krisen‘“. In: Ekkehard Felder (Hrsg.): *Faktizitätsherstellung in Diskursen. Die Macht des Deklarativen*. Berlin, New York. 329–358.
- ZIEM, Alexander (2008): *Frames und sprachliches Wissen*. Berlin, New York.